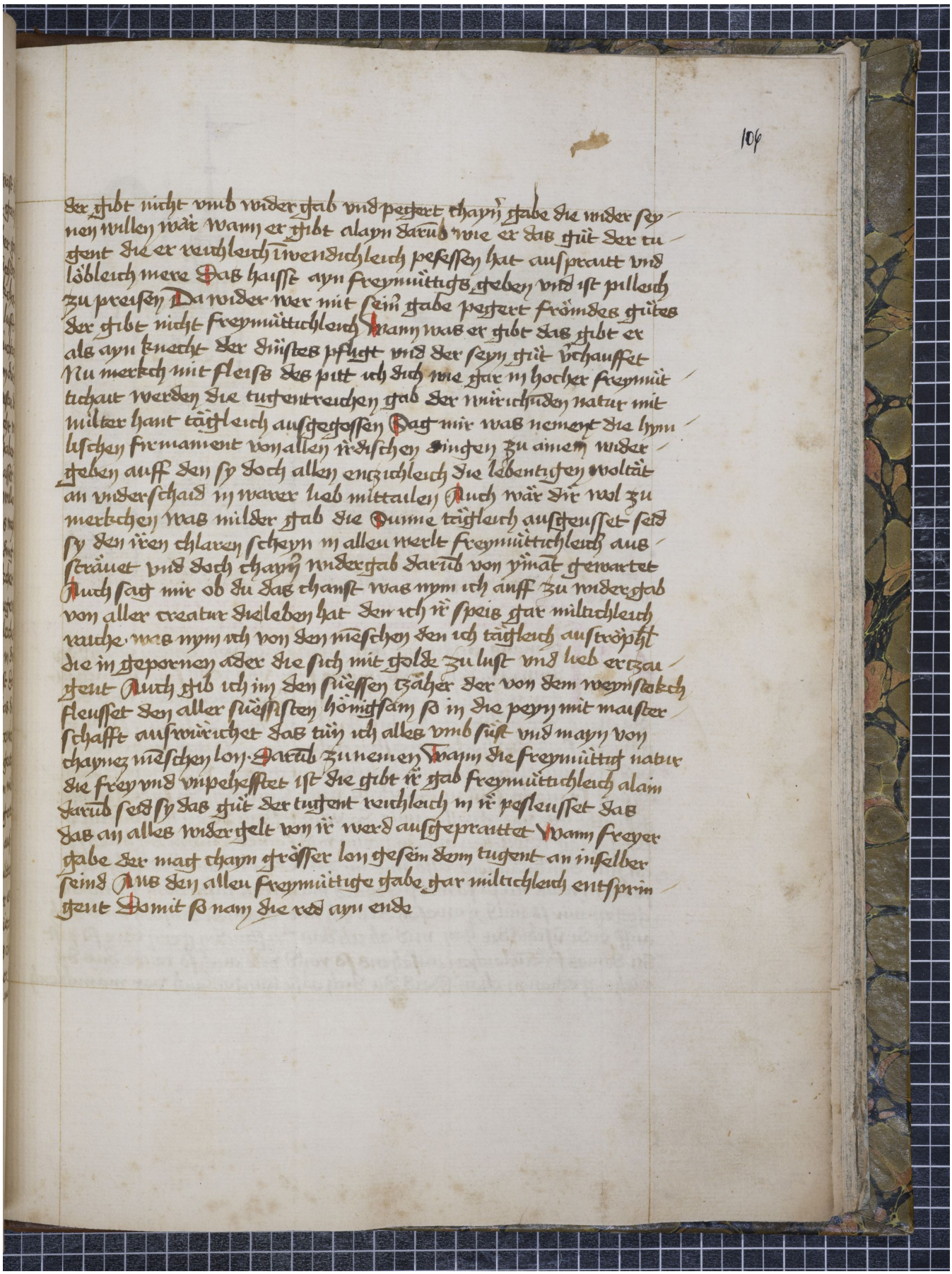
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



der gibt nicht vmb wider gab vnd perfert chaym gabe die wider sy
ney willen wär Wann er gibt alayn darub wie er das gut der tu
gent die er reichleich inwendichleich pesessen hat auspraut vnd
löbleich mere Das hausse ayn freymüttigs geben vnd ist pillich
zu preysen Da wider wer mit sein gabe perfert frömdes gutes
der gibt nicht freymüttichleich Wann was er gibt das gibt er
als ayn knecht der dinstes pflegt vnd der seyn gut vchaufft
Nu merkch mit fleiss des pitt ich dich wie gar in hocher freymüt
tichait werden die tugentreichen gab der wirchunden natur mit
milter hant täglich ausgegossen Dazt mir was nement die hym
lischen firmament von allen irdischen dingen zu ainem wider
geben auff den sy doch allen enzichleich die lebentigen woltät
an vnderschaid in warer lieb mittailen Auch wär dir wol zu
merkchen was milder gab die Sunne täglich ausgeusset sed
sy den iren chlaren schayn in allen werlt freymüttichleich aus
sträuet vnd doch chaym vndergab darub von yman gewartet
Auch sagt mir ob du das chanst was nym ich auff zu widergab
von aller creatur die leben hat der ich ir speis gar miltichleich
raiche. was nym ich von den meschen den ich täglich auströpfl
die in geporenen ader die sich mit golde zu lust vnd lieb ertzau
gent Auch gib ich in den süessen zäher der von dem weinstock
fleusset den aller süessten hönigsam so in die peyn mit mayster
schafft auswürchet das tün ich alles vmb süst vnd mayn von
chaynez meschen lon. Darub zu nemen Wann die freymüttig natur
die frey vnd vnpehessiert ist die gibt ir gab freymüttichleich alain
darub sed sy das gut der tugent reichleich in ir poseusset das
das an alles widergelt von ir werd ausgepraitet Wann freyer
gabe der mag chain gresser lon gesein dem tugent an inselber
seind Aus den allen freymüttige gabe gar miltichleich entspring
gent Damit so nam die red ayn ende